

## Presseinformation

### **Neue virtuelle Realität: Erfolgreicher Aufbau einer Videoverbindung in immersiver „8k-Qualität“ zwischen Berlin und Tokyo**

Das Japanisch-Deutsche Zentrum Berlin (JDZB) und das Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut (HHI) konnten gemeinsam erste Verbindungstests per Ton und Bild in immersiver „8k-Qualität“ zwischen dem JDZB und ihren Partnern in Tokyo realisieren.

Das JDZB wird bei der technischen Umsetzung und Optimierung von innovativen digitalen und hybriden Veranstaltungsformaten („Konferenztechnik 2.0“) im realen Betrieb vom Fraunhofer HHI unterstützt. Als Partner in Japan konnten das Goethe-Institut und die Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, kurz: Ostasiatische Gesellschaft (OAG), in Tokyo gewonnen werden. Während das JDZB seine Räume in Berlin und die neue Technik und das Fraunhofer HHI seine fachliche Expertise einbringen, stellen die OAG Räumlichkeiten sowie das Goethe-Institut Räumlichkeiten und auch Personal vor Ort in Tokyo für die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen zur Verfügung.

Kerntechnologien der Übertragungstrecke sind Kameras und Displays in 8k-Auflösung (7.680 x 4.320 Bildpunkte) sowie das neuste Videocodierverfahren H.266/VVC, das vom Fraunhofer HHI federführend im Rahmen der internationalen Standardisierung mit entwickelt wurde und ein immersives Seherlebnis bietet. Mit VVC ist es erstmals möglich, 8k-Signale in hoher Qualität mit ca. 50 Mbit/s zu übertragen. Auf japanischer Seite wurde das Projekt von der Meiji-Universität, der NHK Foundation und der Firma Astro Design bei der Installation der Technik in Tokyo und bei den Tests unterstützt.

Zweck der Einführung der „Konferenztechnik 2.0“ ist – auch aus zunehmend ökologischen und ökonomischen Überlegungen heraus – die konsequente Einbeziehung des digitalen Raums. Durch die hohe Reichweite soll das deutsch-japanische Netzwerk noch weiter ausgebaut werden und damit unsere internationale Zusammenarbeit auf ein neues Niveau zu heben. Im 30. Jahr der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Tokyo stellt dies eine zeitgemäße Weiterentwicklung der Beziehungen dar. Die Technik soll nach einer Erprobungsphase mittelfristig auch Dritten zur Verfügung gestellt werden.

Am 15. Oktober 2024 wurde die 8k-Übertragung zum ersten Mal bei einer realen Veranstaltung eingesetzt. Während des XR Synergy Summits, der vom Fraunhofer HHI und dem Extended Reality Berlin-Brandenburg e.V. veranstaltet wurde, wurde eine Keynote, die die japanischen Firma Ricoh im deutschen Kulturzentrum in Tokyo hielt, live in 8k ins Fraunhofer HHI in Berlin übertragen.

**Über das JDZB:** Das Japanisch-Deutsche Zentrum Berlin (JDZB) mit Sitz in Berlin-Dahlem wurde 1985 auf Initiative der Regierungschefs beider Länder als gemeinnützige Stiftung als Plattform für den japanisch-deutschen und den internationalen Austausch in der Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Gesellschaft und Politik gegründet. Neben Veranstaltungen und Ausstellungen organisiert das JDZB auch Austauschprogramme und Kurse und stellt seine Räumlichkeiten als Co-Operation Space zur Verfügung. Träger sind das japanische Außenministerium, das Auswärtige Amt und der Berliner Senat.

**Über das Fraunhofer HHI:** Das Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut (HHI) mit Sitz in Berlin ist weltweit führend in der Erforschung von mobilen und optischen Kommunikationsnetzen und -systemen, der Kodierung von Videosignalen, der Bilddatenverarbeitung sowie der Künstlichen Intelligenz.

**Über das Goethe-Institut:** Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit 151 Instituten in 98 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild. Durch Kooperationen mit Partnereinrichtungen an zahlreichen weiteren Orten verfügt das Goethe-Institut insgesamt über rund 1.100 Anlaufstellen weltweit. In Tokyo ist das Goethe-Institut seit 1962 vertreten.

**Über die OAG:** Die Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, Tokyo, wurde 1873 von deutschen Kaufleuten, Gelehrten und Diplomaten in Tokyo gegründet. Ihr Ziel ist es, Informationen und Forschungsergebnisse über die Länder Ostasiens, insbesondere Japans, zu verbreiten. Diese wissenschaftliche Aufgabe verbindet die OAG mit einer geselligen Funktion. So sind neben der Vortrags- und Veröffentlichungstätigkeit Exkursionen, Reisen, Feiern und kulturelle Veranstaltungen Bestandteil der Aktivitäten der OAG. Die umfangreiche Bibliothek enthält über 6.500 Werke in deutscher und englischer Sprache. Die OAG ist ein gemeinnütziger Mitgliederverein japanischen Rechts, der sich seit seiner Gründung aus eigener Kraft finanziert.

**Über das Deutsche Kulturzentrum:** Das Deutsche Kulturzentrum befindet sich im zentralen Tokyoter Stadtteil Akasaka und wird zum einen von der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, kurz: Ostasiatische Gesellschaft (OAG), sowie zum anderen durch die Bundesrepublik Deutschland betrieben, die ihren Anteil zur Nutzung an das Goethe-Institut Tokyo abgetreten hat. Beide Institutionen haben ihrerseits Flächen an weitere international agierende Institutionen wie den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und das Fraunhofer-Institut abgegeben.

Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB)

Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 13 bis 20 Uhr, freitags bis 15.30 Uhr.

Webseite: [www.jdzb.de](http://www.jdzb.de)

Sozial Medien: <https://linktr.ee/jdzb.social>

Pressekontakt: Frau Sakae Nasuda, Referentin für Kommunikation, JDZB ([pr@jdzb.de](mailto:pr@jdzb.de))

Berlin, 15. November 2025